

Nami x Zorro Adventskalender

Von OnePieceFan

Kapitel 24: 24. Dezember

Nami würde ihre Schwester umbringen! Sofort und augenblicklich!

Nojiko saß neben Zorro auf der Couch und zeigte ihm bereits das zweite Fotoalbum mit Baby- und Kinderfotos von Nami. Die wunderbar peinlichen, mit verstrubbelten Haaren, Babybrei und anderen Essensresten im Gesicht, Verkleidungen und ersten Schminkversuchen. Dazu erzählte sie Anekdoten und Zorro - der Arsch - grinste zufrieden vor sich hin und warf Nami hämische Blicke zu.

Hin und wieder - bei besonders lustigen Bildern - zückte er sein Handy und schickte die Fotos in den Freunde-Gruppenchat. Sanji und Robin kommentierten gelegentlich mit 🍑-Emoji's zurück und Lysop hatte bei einem von Nami's Faschingsbildern eines von seinen zurück geschickt.

Wenigstens ein Freund war ihr treu!

Doch Zorro schien so viel Freude an Nojiko's Geschichten zu haben, dass sich Nami zwar zweimal beschwert, aber das Ganze sonst nicht weiter unterbunden hatte.

Genzo rief nach Nojiko - die ihm kurz mal bei dem Essen behilflich sein sollte - und ihre Schwester entschuldigte sich bei Zorro, hielt ihm aber das Fotoalbum hin, sodass er selbst weiter darin blättern konnte.

"Es macht dir Spaß, meine peinlichsten Momente mit der Welt zu teilen oder?"

"Unglaublichen!"

"Du bist ein Arsch!"

Nami's Beleidigungen waren mittlerweile schon Standard, weswegen Zorro nur mit den Schultern zuckte.

"Ich weiß!"

Zorro griff in seine Hosentasche und zog - recht umständlich - eine kleine, schwarze Schachtel heraus und hielt sie Nami entgegen.

"Hier."

Sie nahm die Schachtel entgegen und starrte ungläubig darauf.

"Du hast mir was geholt?"

"Du kriegst jedes Jahr was."

"Ja, ne Flasche Wein. Und verstehe mich nicht falsch, die lieb ich! Aber Zorro..."

Sie hob den Blick und sah ihm in die Augen. Er erwiderte ihren Blick und der Ausdruck in seinem Augen wurde eine klitzekleine Spur weicher.

"Ich musste sie kaufen, sie ist wie für dich gemacht. Außerdem wollte ich dir noch

etwas anderes schenken."

Verlegen fuhr Nami mit dem Daumen mehrmals über den samtigen Deckel. Sie hatte für Zorro ebenfalls noch etwas anderes - einen selbst gestrickten Schal - zusätzlich, zu dem Gruppengeschenk das er von der ganzen Freundesgruppe bekam.

Dann hob sie den Deckel an und ihr entwich ein aufgeregter Laut.

"Zorro! Die ist wunderschön!"

In der Schachtel befand sich eine goldene Kette, mit einem Orangen-Anhänger aus einem Edelstein. Nami nahm sie sofort heraus, spielte mit den Fingerspitzen an der Orange herum, fuhr die Wölbungen und Kurven nach und legte sie sich dann sofort um.

Sie bekam den Verschluss nicht wirklich zusammen, also nahm Zorro ihr den Verschluss ab, zog die Kette für sich passend zurecht und verschloss die Kette mit einem einzigen Griff.

"Hn!"

"Was 'hn'?"

"Steht dir besser als gedacht."

Verlegen strich die Orangehaarige über den Anhänger.

"Ich habe auch wa...!"

"Essen ist fertig!"

Genzo streckte den Kopf ins Wohnzimmer und bedeutete den Beiden, ihm in zu folgen.

Nojiko's Augen funkelten verschmitzt als die Beiden in die Küche kamen und sie die Kette um Nami's Hals entdeckte. Doch überraschenderweise hielt sie ihren Mund und zwinkerte ihrer Schwester nur verschwörerisch zu.

Sie setzten sich und Zorro bewunderte das traditionell, westliche Festmahl - bestehend aus Gänsebraten, Rotkraut und Kartoffelklößen.

"Das sieht köstlich aus. Danke nochmal, für die Einladung."

Genzo nickte ihm knapp zu, Nojiko schenkte Zorro ein Lächeln.

"Du bist uns immer willkommen Zorro."

Dann begannen alle Vier zu Essen, erzählten von vergangenen Weihnachtsfeiern, lachten, tranken und amüsierten sich - auch bis nach der Bescherung.

Zorro schlang sich seinen neuen Schal probenhalber gleich mal um und bedachte Nami mit einem seiner seltenen Lächeln, was sich zu einem Grinsen wandelte, als Nojiko von Nami's Nervenzusammenbrüchen berichtete, die sie während des Strickens hatte.

Diese Aussage endete in einem kleinen Gerangel zwischen den Schwestern - die wiederum mit Nojiko's Siegeslächeln und einer schmollenden Nami endete.

Und Zorro konnte mit Sicherheit sagen, dass er selten so einen heimeligen und schönen Abend erlebt hatte.